



SWISS ALPS CLASSICS 2021

2. BIS 5. JUNI

Variationen

ZUM THEMA

Musik

THECHEDIANDERMATT.COM

Experience joy.

Alpine. Asian. Authentic.

THE CHEDI

ANDERMATT, SWITZERLAND


SWISS DELUXE HOTELS

GHM
A STYLE TO REMEMBER

 LEADING
HOTELS



Vision

Vision

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums können wir mit Stolz und Freude sagen, dass es gelungen ist, unser Festival im Kalender internationaler Musikfreunde zu etablieren.

Das Swiss Alps Classics steht für wunderschöne, teils aussergewöhnliche Schauplätze rund um den mystischen St. Gotthard ebenso wie für die persönliche Nähe zu Künstlerinnen und Künstlern von Weltrang. Starpianisten wie LANG LANG, Igor LEVIT oder Katia und Marielle LABÈQUE, die Sopranistin Olga PERETYATKO, die großen Geiger Benjamin SCHMID und Emmanuel TJEKNAVORIAN, der im Jahr 2021 als Dirigent zu erleben ist, sowie Mitglieder der WIENER PHILHARMONIKER gaben sich bereits die Ehre im Kanton Uri und genossen die familiäre Atmosphäre des Swiss Alps Classics. Als ungewöhnliche Konzert-Location dienten schon die Mittelstation Nätschen oder der Kristallsaal Sasso San Gottardo. In diesem Jahr verspricht das Benediktiner Kloster Disentis ein Musikerlebnis der besonderen Art. Die malerische Kulisse des Park Hotel Vitznau am Vierwaldstättersee wird Musikfreunde bereits zum dritten Mal erfreuen.

Den Festivalmachern ist es eine Herzensangelegenheit, die kulturelle und touristische Einzigartigkeit der Region über die Grenzen der Zentralschweiz hinaus in Szene zu setzen.

Interview MIT CLEMENS HELLSBERG

Herr Hellsberg, in diesem Jahr feiert das Swiss Alps Classics sein fünfjähriges Jubiläum. An welche Konzerte, Locations und Künstler*innen denken Sie besonders gern zurück?

Clemens Hellsberg: „Es macht mich glücklich, dass ich mit Künstlerinnen und Künstlern, die ich zum Teil seit Jahrzehnten kenne wie etwa Isabel Karajan, die

den dort eingestellten Gondeln, mit der für sie so typischen Leidenschaft musizierten. Und wir betrachteten von Beginn an die traumhafte Region um den St. Gotthard als eigentliche ‚Bühne‘ dieses Festivals.“

Im Jubiläumsprogramm finden sich in Marisol Montalvo, Maria Radutu und Emmanuel Tjeknavorian drei alte Bekannte, die schon in den Vorjahren beim Swiss



Clemens Hellsberg

Schwestern Labèque, Elena Bashkistrova, Benjamin Schmid, Lang Lang, Herbert Lippert, Hans und Martin Haselböck oder Jörg Widmann und vielen meiner früheren philharmonischen Kollegen wie Dieter Flury und Robert Bauerstätter, in einem neuen Rahmen zusammenarbeiten darf, gleichzeitig das Privileg habe, auch die Bekanntschaft mit einigen der herausragendsten Begabungen der nächsten und übernächsten Generation wie Emmanuel Tjeknavorian zu machen, und mich immer wieder auf die spannende Entdeckung von ungewöhnlichen Aufführungsorten (etwa den Kristallsaal Sasso San Gottardo oder die Mittelstation Nätschen) begeben kann.“

Sie selbst sind von Beginn an als Künstlerischer Leiter mit dabei. Sie sind Österreicher, in der Klassikwelt bekannt als einstiger Vorstand der Wiener Philharmoniker. Wie kam es dazu, dass Sie Künstlerischer Leiter beim Swiss Alps Classics wurden?

Hellsberg: „Es war dies eine Einladung des Veranstalters Peter-Michael Reichel, von dem die Idee stammt, das Swiss Alps Classics ins Leben zu rufen. Er ist selbst Österreicher, hat Andermatt zu seiner Wahlheimat gewählt und will mit diesem Festival auch seine Begeisterung für diesen Ort und diese Region zum Ausdruck bringen. Als ich 2014 nach mehr als 17 Jahren meine Tätigkeit als Vorstand beendete, präsentierte er mir umgehend die Idee von der Gründung dieses Festivals und überzeugte mich augenblicklich durch glühende Begeisterung, die auch seine Familie teilt.“

Zum Jubiläum ist es Zeit, eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen. Jedes Klassikfestival hat seine eigenen Charakteristika. Wofür steht das Swiss Alps Classics?

Hellsberg: „Wir wollen eine Nähe zwischen Künstlerinnen und Künstlern einerseits und dem Publikum andererseits schaffen, die es in der weitgehenden Anonymität der Grossstadt nicht gibt; ich erinnere mich zum Beispiel an die Begegnung eines kleinen Mädchens mit Lang Lang hinter der Bühne des Theaters Uri in Altdorf – ein für uns alle bewegendes Erlebnis! Oder das Publikumsgespräch mit Igor Levit, der uns zuvor einen unvergesslichen Klavierabend schenkte. Oder die hinreissenden Labèque-Schwestern, die in der Mittelstation Nätschen, umgeben von

Alps Classics aufgetreten sind. Worauf dürfen wir uns besonders freuen bei der diesjährigen Auflage?

Hellsberg: „Der Reiz der Konzerte liegt in der Gegenüberstellung unterschiedlicher Sphären: Das Publikum begegnet einerseits zwei Künstlerinnen, die nicht nur zum Synonym für höchst eigenwillige Programme wurden, sondern ihre Auseinandersetzung mit der Musik und ihrem Beruf auch verbal artikulieren – und andererseits mit dem längst arrivierten Emmanuel Tjeknavorian und meinem Sohn Benedikt, derzeit Akademist des Bruckner Orchesters Linz, zwei gleichaltrigen jungen Männern, die einander seit Jahren wechselseitig inspirieren und sich erstmals der Herausforderung stellen, in einem sakralen Raum gemeinsam zu musizieren.“

In diesem Jahr kommt die Kirche des Benediktiner Klosters Disentis als neue Konzertlocation hinzu. Was macht diese Kulisse so interessant?

Hellsberg: „Die Verbindung von Musik als der flüchtigsten aller Künste mit einem sakralen Raum, also der ‚Versinnlichung‘ von Ewigkeit, zählt zu den stärksten Eindrücken, die uns zuteilwerden können – wenn wir bereit sind, uns diesen einander überschneidenden ‚Universen‘ bewusst und mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele hinzugeben!“

Bereits im vergangenen Jahr fand das Swiss Alps Classics unter Pandemie-Bedingungen statt. Worin liegt die grosse Motivation, ein solches Festival in diesen Zeiten durchzuführen?

Hellsberg: „Es hat sich mittlerweile herausgestellt, dass gerade die Leitungen von Konzert-, Opern- und Theaterhäusern und deren Publikum sich besonders strikt an die behördlichen Vorschriften halten: Nicht aus ‚blindem Gehorsam‘, sondern aus der Überzeugung, dass es sich um überaus wichtige Orte der Begegnung handelt. Ganz im Sinne des grossen Theatermannes Max Reinhardt, der 1917, also inmitten der Katastrophe des Ersten Weltkriegs, in der Kunst ‚nicht nur ein Luxusmittel für die Reichen und Satierten, sondern ein Lebensmittel für die Bedürftigen‘ erkannte. Und in Zeiten einer Krise ist das Bedürfnis nach diesem Lebensmittel besonders gross.“

Vita

Clemens Hellsberg, * 1952, nahm bereits im Alter von vier Jahren Violinunterricht bei seinem Vater Eugen Hellsberg. Ab 1971 belegte er die Fächer Musikwissenschaft und Alte Geschichte an der Universität Wien, wo er 1980 promovierte. Gleichzeitig studierte er Violine an der Musikhochschule Wien bei Eduard Melkus und anschliessend bei Alfred Staar.

Bereits 1976 war er Mitglied der Zweiten Violinen im Orchester der Wiener Staatsoper geworden, nach einem weiteren erfolgreichen Probespiel wechselte er 1978 in die Primgeigergruppe. 1980 wurde er Mitglied der Wiener Philharmoniker und Leiter des Historischen Archivs des Orchesters. Von 1990 bis 1993 und 1996/97 war er Vizevorstand der Wiener Philharmoniker, ehe er 1997 zum Vorstand gewählt wurde. Diese Funktion übte er bis 2014 aus.

Daneben trat Hellsberg auch als Buchautor in Erscheinung. Der Band „Demokratie der Könige. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker“ (1992) ist ein Standardwerk, das auch in französischer und japanischer Übersetzung erschien. An Auszeichnungen wurden ihm u.a. der St.-Gregorius-Orden, der Ehrenring der Wiener Philharmoniker, das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, das Grosse Offizierskreuz des Verdienstordens Pro Merito Melitensi, der Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen (Japan), der Titel eines Chevalier dans l'Ordre des Arts et Lettres, die Festspielnadel mit Rubin (Salzburg) sowie die Marietta und Friedrich Torberg-Medaille der Israelitischen Kultusgemeinde Wien verliehen.

Peter-Michael Reichel



Geschätztes Publikum, geschätzte Sponsoren und Partner!

Lassen Sie mich mit einigen persönlichen Worten beginnen. Ich bin zwar Oberösterreicher, man hört es unschwer, ich bin des Schwiizerdütschen leider noch nicht mächtig, aber die Schweiz war für mich mein Leben lang ein Sehnsuchtsland. Ich habe immer zu meiner Familie gesagt, dass ich irgendwann einmal meinen Lebensmittelpunkt in die Schweiz verlagern möchte. Im Jahr 2015 war es dann soweit: Andermatt wurde zu meiner neuen Heimat. Ich hatte 2013 in der „Neuen Zürcher Zeitung“ von dem Grossprojekt der Superlative in Andermatt gelesen. Ich habe mir das alles vor Ort angesehen und war fasziniert. Ich war gekommen, um zu bleiben.

Ich bin selbst ein Chedi Resident, hier haben meine Frau und ich unser Apartment mit Wohnzimmerbalkonblick auf die Alpen. Ich liebe die einzigartige Luft, ich mag es, beim Skifahren am Gemsstock eins zu werden mit der Natur, ich mag die Gegensätze zwischen Tradition und Moderne. Und ich mag die Menschen, die mich hier als einen der ihren aufgenommen haben.

Um mit Johann Wolfgang von Goethe zu sprechen, der Andermatt ebenfalls verehrt: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“

Ich bin dankbar, an so einem wunderbaren Ort leben zu dürfen. Und ich möchte meiner neuen Heimat etwas zurückgeben; aus diesem Impuls heraus entstand die Idee für das Swiss Alps Classics. Und aus meiner Liebe für die Klassische Musik heraus.

Einen grossen Dank möchte ich anlässlich unseres fünfjährigen Jubiläums unserem Künstlerischen Leiter Clemens Hellsberg aussprechen, einem langjährigen Freund von mir, der wie ich Österreicher ist, aber inzwischen auch eine grosse Verbundenheit zu der Region verspürt. Der frühere Vorstand der Wiener Philharmoniker ist das Herz unseres Festivals. Ich staune jedes Jahr, welche wunderbaren neue Programme er sich ausdenkt. Unsere bisherigen Mottos lauteten „Mozart“ (2017), „Familie“ (2018), „Komponistenfestival“ (2019) und „Beethoven.250“ (2020). In diesem Jahr freuen wir uns auf „Variationen zum Thema Musik“ und ein Wiedersehen mit alten Bekannten aus den vergangenen vier Jahren. Ich bin begeistert, welche Künstlerinnen und Künstler von Weltrang

Clemens Hellsberg schon für unser Festival gewinnen konnte.

Ein weiterer besonderer Dank gilt Astrid Huber-Arnold. Sie ist nicht nur Beiratsmitglied, sie leitet mit ihrem herausragenden Netzwerk ganzjährig unser Office in Andermatt, und ist die gute Seele unseres Festivals. Und last but not least: Ein grosses Dankeschön auch an die Beiratsmitglieder Dr. Hansheiri Inderkum, Heinz Keller, Barbara Merz Wipfli, meine Tochter Sandra Reichel und Josef Schuler sowie an all unsere Partner!

Was wir in diesen fünf Jahren gemeinsam erschaffen haben, ist etwas ganz Wunderbares! Das Swiss Alps Classic hat sich in der Festival Landschaft etabliert. Und wir haben uns weder im vergangenen noch in diesem Jahr unterkriegen lassen von der Corona-Pandemie. Darauf können wir stolz sein.

Auf viele weitere gemeinsame Festivaljahre! Auf die Kultur in wundervollster Natur!

Auf Andermatt!





DEEPLY INSPIRED

Die Innenwelt dieses seltenen Padparadscha-Saphirs offenbart spektakuläre Strukturen, die an einen Vogel erinnern, der seine eleganten Flügel in der Morgensonne auffächert. Erfahren Sie mehr über den Cocktailring «Blushing Wing» unter gubelin.com/aurora.

Ein grosses Dankeschön

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer **BEIRATSMITGLIEDER**

PROF. DR. CLEMENS HELLSBERG

ASTRID HUBER-ARNOLD

DR. HANSHEIRI INDERKUM

HEINZ KELLER

BARBARA MERZ WIPFLI

PETER-MICHAEL REICHEL

SANDRA REICHEL

JOSEF SCHULER





© Staudinger+Frank

MARIA RADUTU

Klavier, SAC 2019 & 2021

„Zum fünfjährigen Jubiläum wünsche ich dem Festival noch weitere mindestens 50 Jahre mit genauso spannenden Programmen, tollem Publikum und einer unglaublichen landschaftlichen Kulisse. Ich habe mir für mein neues Programm ‚PHOENIX‘ überlegt, wie man eine Wiedergeburt musikalisch gestalten kann. Es könnte gar nicht besser passen, denn es wird mein erstes grosses Solo-Konzert nach neun Monaten, in denen ich nicht auf der Bühne sein durfte.“

Gratu

OLGA PERETYATKO

Sopran, SAC 2017

„Grüezi mein liebes Swiss Alps Classics, Du bist ja schon gross geworden – nun bist Du schon fünf Jahre alt! Ich gratuliere von ganzem Herzen zum ersten Jubiläum. Ich wünsche, dass trotz aller Pandemien in der Welt und trotz anderer Katastrophen Du mein liebes Festival immer voll bleibst mit wunderbarem Publikum und hochkarätigen Musikern – und dass du immer gutes Wetter hast. Ich erinnere mich an meinen Auftritt mit grosser Dankbarkeit. Ich hatte die Ehre und Freude, auf dem allerersten Festival auftreten zu dürfen. Mein liebes Festival, ich hoffe, wir sehen uns bald und machen schöne Projekte zusammen. Ade.“



© Dario Acosta



HERBERT LIPPERT

Tenor, SAC 2017

„Ein Klassikfestival inmitten der idyllischen Bergwelten von Andermatt zu initiieren, bedeutet Mut und Innovation. Und das ist nach diesen fünf Jahren perfekt gelungen. Ich übermittele die allerbesten Glückwünsche.“



BENJAMIN SCHMID & ARIANE HAERING

Violine / Klavier, SAC 2018

„Wir freuen uns sehr, dass das Swiss Alps Classics fünf Jahre alt wird, und wir wollen herzlich gratulieren. Es ist ein Festival, das begeistert mit grossartiger Natur und feinsten Musik. Herzlichsten Dank von uns auch an den Künstlerischen Leiter Clemens Hellsberg und seinen Realisator Herrn Reichel. Wir freuen uns, dass aus diesem grossartigen Festival so viel geworden ist.“

„Mein Mann Benjamin Schmid und ich wünschen den Künstlern, den Organisatoren und dem Publikum ein wunderschönes Zusammenkommen beim Genuss der Musik und viel Erfolg weiterhin.“



© Julia Wesely

JANOSKA ENSEMBLE

SAC 2020

„Wir wünschen dem Swiss Alps Classics alles Gute zum fünfjährigen Jubiläum.“ Roman Janoska (Violine)

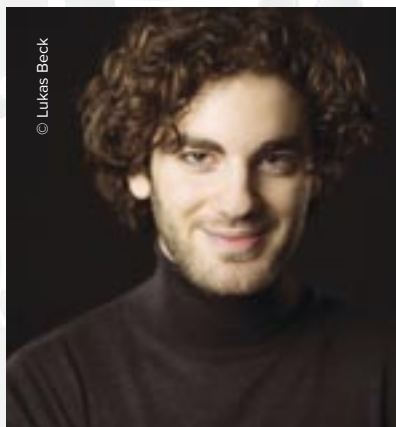
„Unser Konzert am 22. August 2020 im wunderbaren Konzertsaal von Andermatt war für uns ein sehr, sehr wichtiges Konzert mit toller Energie.“ Julius Darvas (Kontrabass)

„Das Janoska Ensemble wünscht dem Festival alles Gute für die Zukunft und sobald wie möglich wieder einen normalen Konzertbetrieb.“ Ondrej Janoska (Violine)

„Herzliche Gratulation! Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen im malerischen Andermatt!“ Frantisek Janoska (Klavier)



2017 – 2021 lation



© Lukas Beck



DAVID NEBEL

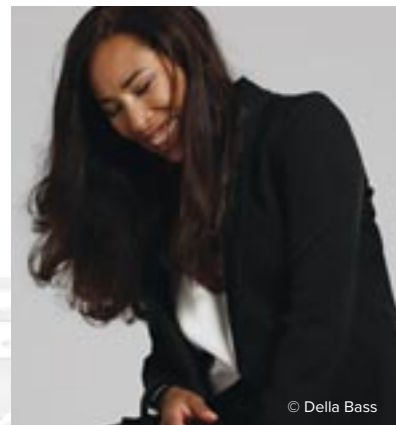
Violine, SAC 2020

„Geschätztes Publikum, liebes Swiss Alps Classics, zu Eurem fünfjährigen Jubiläum möchte ich von ganzem Herzen gratulieren und wünsche alles, alles Gute. Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen Auftritt bei Euch im vergangenen August im Park Hotel Vitznau. Es war ein unvergesslicher Abend für mich. Es war mein erster Live-Auftritt vor Publikum nach der ersten Corona-Zwangspause. Wieder auf der Bühne zu stehen und diese Interaktion zu spüren zwischen Publikum und Musik, das war etwas ganz Besonderes für mich. Es war auch die Gelegenheit, trotz dieses schwierigen Jahres Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag zu feiern. Auf diesem Wege wünsche ich Euch alles, alles Gute für die Zukunft, weitere fünf und noch mehr Jahre, unvergessliche Konzerte, und ich freue mich auf ein ganz baldiges Wiedersehen!“

MARISOL MONTALVO

Sopran, SAC 2019 & 2021

„Grüezi mitenand, herzlichen Glückwunsch zum fünften Jubiläumsjahr! Ich war bereits 2019 dabei, als ich mit grossartigen Künstlern wie Emmanuel Tjeknavorian und Jörg Widmann aufgetreten bin. Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich in diesem Jahr erneut eingeladen wurde und dass ich ein weiteres Konzert zusammen mit Emmanuel Tjeknavorian spielen darf. Ausserdem habe ich die Chance, etwas sehr Einzigartiges zu tun: Ich werde meine One-Woman-Show ‚Mad Scene‘ präsentieren, an der ich als Co-Writerin mitgearbeitet habe. Die Show handelt von meinem Leben und davon, wie ich Opernsängerin geworden bin. Mit all den Herausforderungen und verrückten Umständen, die mir auf meinem Weg begegnet sind.“



© Della Bass

EMMANUEL TJEKNAVORIAN

Dirigent und Violine, SAC 2017, 2019 & 2021

„Ich kann mich sehr gut daran erinnern, als Clemens Hellsberg mir Ende 2016 von einem neuen Festival in der Schweiz erzählte. Mittlerweile feiern wir das fünfjährige Jubiläum. Ich sehe mich als Teil dieses Festivals, denn ich bin schon ein alter Hase. Dieses Jahr nehme ich zum dritten Mal teil. Ich habe allerschönste Erinnerungen, weil dort das Menschliche mit dem Professionellen sehr übereinstimmt. Ich habe eine enge Verbundenheit zu Clemens Hellsberg und zur Familie Reichel. Man trifft Menschen, die man gern hat, und man findet perfekte künstlerische Rahmenbedingungen vor. Und ich freue mich in diesem Jahr auf ein einmaliges Konzert im Kloster Disentis. Es ist womöglich das schönste Programm, das ich je machen werde – mit grossartigen Solisten und grossartigen Musikerinnen und Musikern. Ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen.“



© Regina Huegli

DIETER FLURY

Flöte, SAC 2019

„Das Swiss Alps Classics habe ich dank Clemens Hellsberg kennengelernt. Mit ihm verbinden mich viele Jahre gemeinsame Arbeit im Orchester und auch in der Leitung der Wiener Philharmoniker, won ich sozägs fürs Schwiizerdütsch zueständig gsi bin. Für en Schwiizer ischs öpis ganz Bsunderigs, dörfe im Theater Altdorf zUri uftrete. Das verdank ich em Festival Swiss Alps Classics. Das isch öpis Bsundrigs, au wenn eine nur us Züri chunnt. Für Zürcher gits en Hufe Gründ in Kanton Uri zreise, da sind aber bis jetzt Konzerte nit zforderscht gstande. Das hät sich jetzt gänderet. Zu dem wett ich nit nur em Festival Swiss Alps Classics gratuliere, sondern em ganze Kanton Uri. Wieter so. Wenn dr Kanton Uri öpis afangt, dänn geht das au wieter.“



© Elia Roman

ISABEL KARAJAN

Schauspielerin, SAC 2017

„Swiss Alps Classics – what a fascinating name, que idea fabulosa, quelle audacieux! Niä kann ich das Abentür vo minere Teilnahm an dr Festivalpremiere vergässe!“

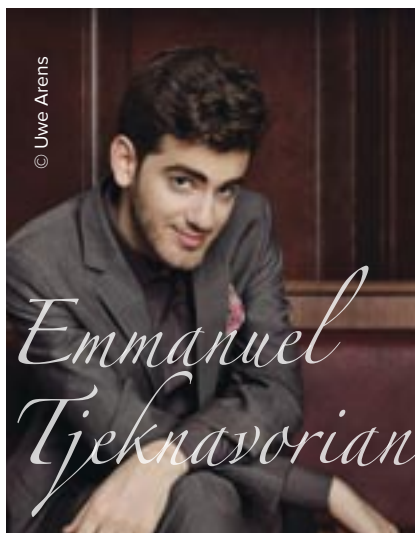
Einen Berg zum Musizieren zu bringen, einen Berg zum Klingen zu bringen. Alphörner locken uns in den kalten, nassen, vielversprechenden Stollen. Der grösste Bergkristall wartet auf uns, umgeben von wunderbaren, fanatischen Musikern. Und eine groteske, spektakuläre Geschichte ... Ich säge danke an alle und wieter so.“

Isabel Karajan trat beim SAC 2017 als Sprecherin im Kristallsaal Sasso San Gottardo auf.

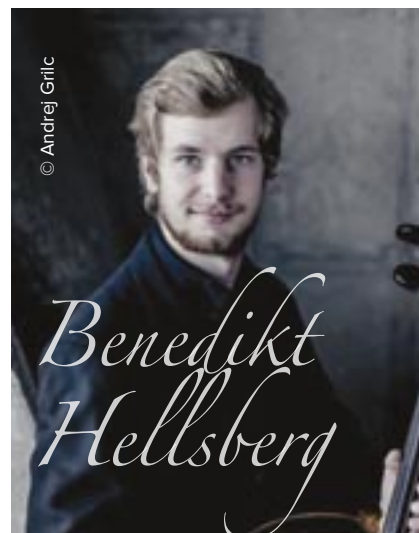
Avery Gagliano & Amir Siraj



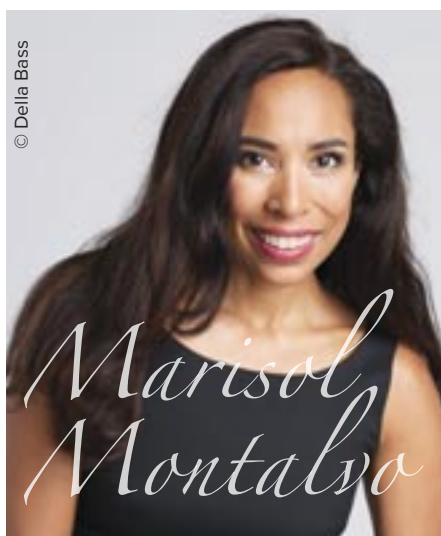
Maria Radutu



Emmanuel Tjeknavorian



Benedikt Hellsberg



Marisol Montalvo



MITTWOCH, 02. JUNI 2021,
18:00 Uhr, **PARK HOTEL VITZNAU**

**Young Artists der „LANG LANG
International Music Foundation“**
presented by **PARK HOTEL VITZNAU**
AVERY GAGLIANO, Klavier
AMIR SIRAJ, Klavier
Begrüssung: **Emmanuel Tjeknavorian**
Werke von **LUDWIG VAN BEETHOVEN,**
FRÉDÉRIC CHOPIN, FRANZ LISZT
UND FRANZ SCHUBERT

Programm

2. BIS 5. JUNI 2021

DONNERSTAG, 03. JUNI 2021,
19:00 Uhr, **THE CHEDI ANDERMATT**

MARIA RADUTU, Klavier
„PHOENIX“
Die musikalische Gestaltung einer
Wiedergeburt
18:30 Uhr Einführung:
Benjamin Herzog (SRF2 Kultur)

FREITAG, 04. JUNI 2021,
19:00 Uhr, **KLOSTERKIRCHE DISENTIS**

SWISS ALPS CHAMBER ENSEMBLE
MARISOL MONTALVO, Sopran
BENEDIKT HELLSBERG, Violoncello
EMMANUEL TJEKNAVORIAN, Dirigent
Begrüssung: **Emmanuel Tjeknavorian**

SAMSTAG, 05. JUNI 2021, 18:30 Uhr,
KONZERTHALLE ANDERMATT

MARISOL MONTALVO, Sopran
WERNER LEMBERG, Klavier
„MAD SCENE“ (in englischer Sprache)
presented by **THE CHEDI RESIDENCES**
17:30 – 18:00 Uhr Einführung:
Clemens Hellsberg,
Marisol Montalvo und
Werner Lemberg in deutscher Sprache.

Park Hotel Vitznau



MITTWOCH, 2. JUNI 2021

The Chedi Andermatt



DONNERSTAG, 3. JUNI 2021

Klosterkirche Disentis



FREITAG, 4. JUNI 2021

Konzerthalle Andermatt



SAMSTAG, 5. JUNI 2021

Schauplätze

2. BIS 5. JUNI 2021

PARK HOTEL VITZNAU

Das umfangreich renovierte Juwel am Ufer des Vierwaldstättersees bietet Ihnen ein Konzerterlebnis der einmaligen Art. Hinter den hundertjährigen Mauern trifft Eleganz auf Exzellenz. Hier wird Zukunftsmusik in den schönsten Tönen gespielt.

Geniessen Sie die Festivalkonzerte im Verlinde Saal mit seinen grossen Fenstern, die für einen lichtdurchfluteten Raum und eine atemberaubende Aussicht sorgen. Im Park Hotel Vitznau können Sie sich in einmaliger Lage mit Diskretion und Privatsphäre in die Poesie der Natur verlieben. Begeben Sie sich auf eine musikalische Kurzreise.

KLOSTERKIRCHE DISENTIS

Das Kloster Disentis ist eine Benediktinerabtei in Disentis im Kanton Graubünden. Die Abtei wurde um das Jahr 700 gegründet, trägt den Namen des Heiligen Martin und präsentiert sich heute im baulichen Zustand des späten 17. Jahrhunderts. Die zweitürmige Kirche wurde zwischen 1696 und 1712 im Vorarlberger Barock erbaut. Kloster Disentis gehört der Schweizerischen Benediktinerkongregation an.

Die Ausrichtung nach Norden verleiht der Klosterkirche im Inneren eine «Theaterbeleuchtung» von Sonnenaufgang bis zum Abend. Dabei bleiben die Fenster für den in die Kirche tretenden und nach vorn blickenden Besucher durch die Pfeiler verdeckt, die sich wie Kulissen seitlich hereinschieben.

„**Bien di!**“, „**guten Tag!**“, so lautet der traute Gruss der Rätoromanen an der Wiege des Rheins im Bündner Oberland.

Die Gründung des Klosters Disentis war massgebend für die erste Besiedelung des Urserntals. Ursern gehörte zur Dotation, zum ursprünglichen Besitz des Klosters Disentis. Seit dem 10. Jh. fand ein starkes kolonisatorisches Wirken des Klosterstaates über die Oberalp nach Ursern statt. Die Bündner liessen sich in Ursern ganzjährig nieder. In Ursern wurde somit ursprünglich rätoromanisch gesprochen. Seit 1649 gehört Ursern nicht mehr zum Herrschaftsgebiet von Disentis.

Die Wallfahrt von Andermatt nach Disentis wurde bis 1794 regelmässig durchgeführt. Aufgrund des Einfalls der Franzosen ist dann diese Tradition eingeschlafen, bis 2014, als die Korporation Ursern – aus Anlass des 1400-jährigen Jubiläums des Klosters Disentis – diesen Brauch wieder hat aufleben lassen.

THE CHEDI ANDERMATT

143 wunderschöne Lampen aus reinem Glas sowie die 35 Meter lange Theke begrüßen die Gäste im THE CHEDI mit asiatischer Wärme und architektonischer Grosszügigkeit, die sich durch das ganze Fünf-Sterne-Deluxe-Hotel zieht. Wie in Asien werden die Gäste mit einem wohlriechenden Tee und warmen Erfrischungstüchern willkommen geheissen.

Gemeinsam kommt man an, ohne Hektik.

Zu diesem speziellen The Chedi-Lebensgefühl trägt die gelungene Mischung aus Tradition und Natur bei, die ihren Ausdruck in der konsequenten Verwendung von Materialien aus der Region wiederfindet. Stararchitekt Jean-Michel Gathy der Denniston International Architects and Planners Ltd. aus Kuala Lumpur verkörpert mit seiner Innenarchitektur Warmherzigkeit und Offenheit, eine Vertrautheit, die sich durch sich wiederholende Designelemente einstellt.

KONZERTHALLE ANDERMATT

Die im Juni 2019 eröffnete, multifunktionale Andermatt Konzerthalle bietet mit einer Grösse von 466 qm bis zu 700 Sitzplätze und ist Teil des Radisson Blu Hotel Reussen, Andermatt.

Die zentralisierte Position der Bühne verwandelt das Foyer während der Aufführungen in einen Crossover-Raum für den Orchesterzugang und schafft ein intimes Gefühl, in dem Publikum und Musiker physisch nah und visuell verbunden sind.

Das erhöhte Dach lässt Tageslicht in den Raum eindringen und es wurde dadurch auch ein alternativer Eingang zum Konzertsaal geschaffen, so dass dieser unabhängig von den benachbarten Hotels direkt zugänglich ist.



PARK HOTEL
VITZNAU

HEALTH & WEALTH RESIDENCE

When elegance
meets excellence





Hundertjährige Mauern umschliessen ein Innenleben, das einladender nicht sein könnte – so präsentiert sich das Park Hotel Vitznau nach umfangreicher Renovation. Diese erfolgte ganz nach dem Motto «Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten».

Im prachtvollen historischen Bau integriert sich modernste Technologie in die elegante, luxuriöse Ausstattung, vereint sich nostalgischer Charme in Perfektion mit Annehmlichkeiten, die einem visionären Konzept entsprungen sind.

Geprägt ist das funkelnde Juwel von den drei Themenwelten Wine & Dine, Art & Culture und Health & Wealth. Die verschiedenen Hotelbereiche sowie die 47 Residenzen, Suiten und Junior Suiten sind nach diesen individuell, mit grosser

Detailliebe und modernstem technischen Komfort ausgestattet.

Höchste kulinarische Akzente werden in beiden Restaurants – focus und PRISMA sowie in der einmaligen Verlinde Bar & Relais Gourmand gesetzt. Abgerundet wird das Angebot durch exklusive Grillspezialitäten mit atemberaubender Aussicht auf der Seeterrasse sowie den sechs exklusiven Weinkellern mit edlen Tropfen und exquisite Raritäten.



Avery Gagliano & Amir Siraj

AVERY GAGLIANO, Gewinnerin des ersten Preises und des besten Konzertpreises des 10. Nationalen Chopin-Klavierwettbewerbs 2020, ist eine junge Künstlerin, die das Publikum mit ihrer Sensibilität, emotionalen Tiefe und ihrem musikalischen Ausdruck fesselt. Ihr Erfolg führte sie zu Bühnen und Konzertsälen wie der Verbier Festival Academy, dem Ravinia Festival, dem Aspen Music Festival, der Louis Vuitton Foundation in Paris, dem Jay Pritzker Pavillon im Millennium Park in Chicago, dem WQXR Greene Space, dem WRTI Performance Studio und dem GRAMMY Salute zur klassischen Musik in der Carnegie Hall.

Als Solistin hat Avery mit mehreren Orchestern in den USA zusammengearbeitet, darunter dem Aspen Philharmonic Orchestra, dem Tuscarawas Philharmonic Orchestra, dem MostArts Festival Orchestra, der Capital City Symphony, dem National Chamber Ensemble und zuletzt den Oregon Mozart Players. Sie ist auch eine begeisterte Kammermusikerin und wird 2021 als Gastkünstlerin bei den Jupiter Symphony Chamber Players zurückkehren.

Avery erhielt den Publikumspreis beim Cliburn International Junior Piano Competition 2019, war die erste Preisträgerin des Aspen Music Festival Concerto Competition und des MostArts Festival Piano Competition und ist Gewinnerin des National YoungArts Competition 2019. Sie ist Absolventin des Verbier Festival & Academy 2019 und der Lang Lang International Music Foundation, eine vierjährige Gewinnerin des Stipendiums der US Chopin Foundation, eine nominierte Empfängerin

des Inaugural Outstanding Young Artist Achievement Award des National Chamber Ensemble und trat mehrfach im National Public Radio (NPR) "From The Top" auf. Avery stammt ursprünglich aus Washington, DC, wo sie bei Marina Alekseyeva studierte. Avery lebt derzeit in Philadelphia und studiert am Curtis Institute of Music bei Gary Graffman und Robert McDonald. Sie hat auch bei Jonathan Biss studiert, während sie bei Curtis war.

Der Pianist **AMIR SIRAJ** ist ein US-amerikanischer Präsidenschaftswissenschaftler und Absolvent des Young Scholars Program der Lang Lang International Music Foundation. Amir Siraj war unter anderem als Gastsolist beim Boston Symphony Orchestra, dem Boston Pops Orchestra, den New England Philharmonic, dem Quincy Symphony Orchestra und dem Metrowest Symphony Orchestra zu sehen. Er trat unter anderem im Pritzker Pavilion des Millennium Park in Chicago, im John F. Kennedy Center für darstellende Künste in Washington, DC, im New World Center in Miami, in der Carnegie Hall in New York, in der Symphony Hall in Boston und in der Wigmore Hall in Chicago auf London.

Amir Siraj hat für Größen wie Moon Jaemin, Justin Trudeau und Queen Rania of Jordan gespielt und war beim GRAMMY Salute To Classical Music, beim JBLFest in Las Vegas, bei den Atlantic Council Awards, bei der American Liszt Society und bei der Max Reger Foundation of America zu sehen und Bowdoin International Music Festival. Er erhielt den Hauptpreis beim Fidelity Investments Young

Artist Competition, den ersten Preis bei der Harvard Musical Association und den zweiten Preis beim Kaufman International Youth Piano Competition. Er hat mit Lang Lang für die Deutsche Grammophon aufgenommen. Siraj wurde auch als Gast von NPRs "From The Top" in der Jordan Hall geehrt und als Gewinner des Nationalen YoungArts-Wettbewerbs ausgewählt. Er strebt einen Master in Klavierperformance am New England Conservatory of Music an und studiert bei Wha Kyung Byun.

Siraj glaubt an die Kraft der Musik und kanalisiert sie für Heilung und sozialen Wandel. Er hat in zahlreichen Kunstkollaborationen, Benefizkonzerten und Outreach-Programmen mitgewirkt und Regie geführt, unter anderem für die National Parks Foundation, den Leeds International Piano Competition, Music For Food, das Massachusetts General Hospital, das Dana-Farber Cancer Institute und From The Top. In Schulen und Seniorenzentren in den USA und in Grossbritannien gründete er kürzlich Music For The Parks, eine Initiative, die sich für die Erhaltung der Nationalparks einsetzt.

Siraj studiert gleichzeitig Astrophysik (A.M./A.B. Kandidat) an der Harvard University und ist der jüngste Wissenschaftler auf der diesjährigen Forbes 30 Under 30-Liste. Er ist stellvertretender Musikdirektor der Hasty Pudding Theatricals, der ältesten Theatergruppe in den USA, und Mitglied der Harvard Krokodiloes, der ältesten A cappella-Gesangsgruppe der Harvard University.

MITTWOCH, 02. JUNI 2021, 18:00 UHR I PARK HOTEL VITZNAU
YOUNG ARTISTS
DER „LANG LANG INTERNATIONAL MUSIC FOUNDATION“
PRESENTED BY **PARK HOTEL VITZNAU**
AVERY GAGLIANO, KLAVIER
AMIR SIRAJ, KLAVIER

Young Scholars

2. JUNI 2021



**AVERY
GAGLIANO**

Ludwig van Beethoven (1770-1827):

Klaviersonate Nr. 13 („Sonata quasi una Fantasia“) in Es-Dur op. 27/1

Andante – Allegro – Tempo I

Allegro molto vivace – attacca:

Adagio con espressione – attacca:

Allegro vivace – Tempo I – Presto

Frédéric Chopin (1810-1849): Ballade Nr. 3 in As-Dur op. 47

Frédéric Chopin: Scherzo Nr. 2 in b-Moll op. 31

AVERY GAGLIANO, Klavier

– PAUSE* –

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 27 in e-Moll op. 90

Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck

Nicht zu geschwind und sehr singbar vorgetragen

Franz Liszt (1811-1886): Étude Nr. 5 in E-Dur („La Chasse“)

aus Grandes études de Paganini S. 141

Franz Liszt: Fantasie über Motive aus Beethovens Ruinen von Athen S.122

AMIR SIRAJ, Klavier

Franz Schubert (1797-1828), Introduktion, vier Variationen
über ein Originalthema und Finale

in B-Dur für Klavier zu vier Händen D 603 (D 968 A)

AVERY GAGLIANO & AMIR SIRAJ, Klavier

*Abhängig von Covid-19 Richtlinien.

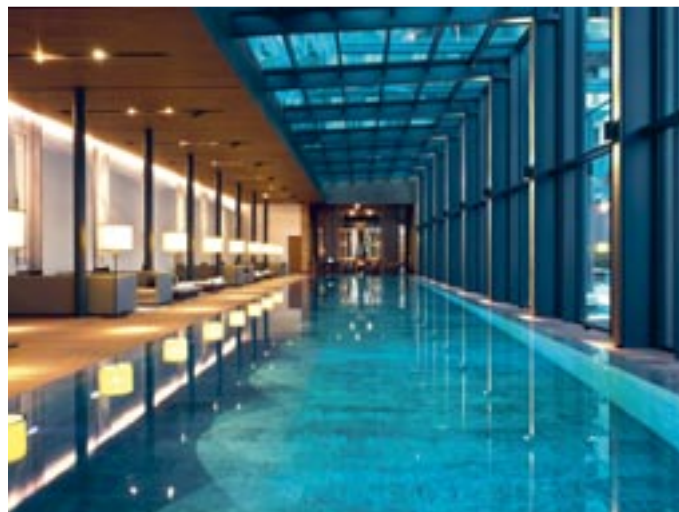


**AMIR
SIRAJ**



Werden Sie Besitzer einer Residenz im The Chedi

- Perfekt konzipierte, luxuriös ausgestattete und vollständig möblierte Residenzen im Design des preisgekrönten Architekten Jean-Michel Gathy mit 95 m² bis 240 m² Wohnfläche zu einem Kaufpreis ab CHF 15 500.- pro m²
- Penthouse Residenzen mit 189 m² bis 616 m² Wohnfläche ohne Ausbau und der Möglichkeit, Aufteilung und Einrichtung individuell zu gestalten
- Keine Beschränkungen für den Erwerb von Stockwerkeigentum durch ausländische Käufer oder für die Nutzung als Zweitwohnung
- Leistungen wie Mitgliedschaft im privaten Spa, Tiefgaragenstellplatz mit Valet Service, Concierge sowie Ski-Butler sind inklusive.



Bitte kontaktieren Sie für weitere Informationen oder einen Besichtigungstermin
Please contact for detailed information or a viewing on site

+41 (0)41 888 06 06
welcome@thechedi-residences.ch
www.thechedi-andermatt.com



Become a Residence Owner at The Chedi

- Residences perfectly designed by award-winning architect Jean-Michel Gathy with luxurious finishes, fully equipped and impeccably furnished with 95 m² to 240 m² living space at purchase prices starting from CHF 15 500.- per m²
- Penthouse Residences with 189 m² to 616 m² living space come unfurnished allowing buyers to create the interior design individually
- No restrictions to buy property freehold for foreigners or to use the Residence as a second home
- Benefits such as membership in the private spa, underground parking with valet service, concierge or ski-butler are included



360° Tour

THE CHEDI
RESIDENCES

ANDERMATT, SWITZERLAND

Maria Radutu

Die österreichisch-rumänische Pianistin **MARIA RADUTU** überschreitet Grenzen. Sie kombiniert klassische Musik mit moderner Kunst und findet ihre Inspiration in der Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Disziplinen. „Es gibt keinen Filter zwischen dem, was sie fühlt und was sie versucht, dem Publikum zu vermitteln. Sie zeigt diese inneren Gefühle, die Menschen nicht so schnell auf eine Bühne bringen.“ (Donato Cabrera – Dirigent)

Ihre solistische Karriere brachte sie nach Europa, Asien und in die USA in Konzertsäle wie die Carnegie Hall, den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, den Grossen Saal des Wiener Konzerthauses, die Wiener Staatsoper, das Festspielhaus Baden-Baden, den Salle Gaveau in Paris, das Auditorio Nacional in Madrid, den Sala Radio in Bukarest, das Smith Center in Las Vegas, die National Concert Hall in Taipeh und die Prince Mahidol Hall in Bangkok.

MARIA RADUTU hat als Solistin mit namhaften Orchestern gespielt, unter anderem das Radio Symphonie Orchester Wien, das Orchester der Wiener Staatsoper, das Orquesta Clasica Santa Cecilia, das Philharmonische Orchester Cottbus, die California Symphony und Las Vegas Philharmonic Orchestra.

Ihr neues Recital und Album PHOENIX wurde im Oktober 2020 im Wiener MuTh veröffentlicht zusammen mit der Vernissage „Bilder eines Albums“ von Felicia Gulda. PHOENIX ist die Verwandlung einer jungen, leidenschaftlichen und zügellosen Seele durch Ausbruch und Verlust zu Reife und Souveränität, in eine neue musikalische Ausdruckswelt. Ihr vorheriges Album INSOMNIA erschien bei DECCA RECORDS begleitet von Musikvideos und wurde als „Hörerlebnis ersten Ranges“ (Die Presse) rezensiert. Das kommende Album mit Schostakowitsch 1. Klavierkonzert und Jolivet Concertino nahm

sie mit dem RSO Wien, Dirk Kaftan und Selina Ott vor kurzem auf.

PIANO & DANCE, ihr Programm mit Eno Peçi, Solotänzer und Choreograph der Wiener Staatsoper, lässt Musik und modernen Tanz auf Augenhöhe miteinander verschmelzen. Die Show feierte im MuTh, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, Premiere und wurde anschliessend in Rumänien, Albanien und Österreich programmiert. Aufgrund der Covid 19 Krise werden diese Termine verschoben.

Die in Bukarest geborene Pianistin galt als Wunderkind in den 90er Jahren und hat über zwanzig nationale und internationale Preise gewonnen. Nach ihrem Konzertdiplom an der Musikuniversität wirkte Radutu als Künstlerische Leiterin des Ensembles Philklang und dessen Kammermusikfestivals Soundgarden.

DONNERSTAG, 03. JUNI 2021, 19:00 UHR | THE CHEDI ANDERMATT
MARIA RADUTU, KLAVIER
„PHOENIX“
DIE MUSIKALISCHE GESTALTUNG EINER WIEDERGEBURT

18:30 UHR EINFÜHRUNG: **BENJAMIN HERZOG** (SRF 2 KULTUR)

Maria Radutu

3. JUNI 2021



© Staudinger+Franke

ouverture. Chopin – Prelude Op.28 No.18
seeds of soul. Satie – Gnossienne No.1
power of fire. Bartok – Allegro barbaro, Sz.49
nature. Say – Black Earth
lullaby. Annau – Ninni
passion. Strawinsky – Tango
lost love. Villa-Lobos – Alma Brasileira, Chôros No.5
phoenix. Liszt – Mephisto Waltz No.1

- PAUSE*-

acceptance. Gluck – Melody from «Orpheo ed Euridice»
rebirth. Annau – Crossing Lines (Auftragswerk)
freedom. Gershwin – Three Preludes for Piano
finale. Karlsson – Sovereign (Auftragswerk)

*Abhängig von Covid-19 Richtlinien.

IM HERZEN DER SCHWEIZ



4* SUPERIOR RADISSON BLU HOTEL REUSSEN ANDERMATT

Modernes Alpenchalet trifft auf Skandinavisches Design. Beeindruckende Bergwelt - zu jeder Jahreszeit.

UNENDLICH WEIT
VOM ALLTAG

Marisol Montalvo, Emmanuel Tjeknavorian und Benedikt Hellsberg

Die amerikanische Sopranistin **MARISOL MONTALVO** gehört heute zu den gefragtesten Vertreterinnen der zeitgenössischen Musik. Sie besitzt ein ausserordentlich flexibles Instrument, „brillant stratosphärisch“ und dennoch „süsstimmig“, das es ihr ermöglicht hat, im Repertoire von Strauss bis Boulez erfolgreich zu sein. Als vollendete, „unermüdliche“ Sängerin wurde sie für ihre bedingungslose Identifikation mit ihren Figuren hoch gelobt.

Sie trat nicht nur mit vielen der bekanntesten Dirigenten und Orchester der Welt auf, sondern hatte auch das Privileg, eng mit vielen der heute führenden Komponisten zusammenzuarbeiten, darunter Matthias Pintscher, Olga Neuwirth und Wolfgang Rihm. Einige haben Rollen speziell für sie geschrieben, darunter Peter Eötvös (Sierve Maria in Liebe und andere Dämonen), Pascal Dusapin (Prothoe in Penthesilea) und Marco Stroppa (Olbia in Il Re Orso). Ihre Affinität zur zeitgenössischen Musik hat zu regelmässigen Engagements mit Ensembles wie dem Klangforum Wien, dem Ensemble Intercontemporain, dem International Contemporary Ensemble (ICE), dem Ensemble Remix und dem Ensemble Modern geführt.

Obwohl sie in einem breiten Spektrum des Opernrepertoires erfolgreich war, ist Montalvo besonders mit der Titelrolle von Bergs Lulu verbunden. Nach ihrem Debüt in der Rolle an der Opéra National de Paris beschrieb Le Monde ihre Leistung als eine wahre Offenbarung: „Die amerikanische Sopranistin besitzt eine echte Bühnen- und Gesangspräsenz und spielt die anstrengende Rolle mit unglaublicher Intensität.“ In der Folge ist Lulu das Herzstück ihrer Bühnenarbeit geworden; sie hat es in Häusern wie der Deutschen Oper Berlin, dem Théâtre du Capitole Toulouse, dem Teatro de la Maestranza, dem Theater an der Wien, der Komischen Oper Berlin und im Theater Basel in der gefeierten Produktion von Calixto Bieto aufgeführt.

Ausserhalb des Opernhauses arbeitet Montalvo besonders eng mit Christoph Eschenbach zusammen, der während ihrer gesamten Karriere sowohl Mentor als auch regelmässiger Konzertpartner war. Seit er ihr Debüt in der Carnegie Hall mit dem Philadelphia Orchestra dirigierte hat, hat er sie eingeladen, mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Houston Symphony Orchestra, den London Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern und dem Orchestre de Paris zusammenzuarbeiten. Zuletzt spielte sie die Rolle der Sophie in einer konzertanten Aufführung von „Der Rosenkavalier“ mit dem National Symphony Orchestra unter seiner Leitung im Kennedy Center in Washington, DC. Auch hat sie mit Dirigenten wie Daniel Harding, Vladimir Jurowski, Christopher Hogwood, Juri Temirkanov, Bernhard Kontarsky, Sylvain Camballé, Sussana Malkki, Lothar Zagrosek und Sir Neville Marriner zusammengearbeitet sowie mit

Orchestern wie dem Cleveland Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic, dem San Francisco Symphony Orchestra, St. Petersburg Philharmonic, dem Deutschen Symphonie-Orchester (DSO) Berlin, dem SWR Symphonieorchester, dem ORF Radio-Symphonieorchester (RSO) Wien. Sie trat unter anderem im Opernhaus Zürich, bei den Bregenzer Festspielen, im Gran Teatro del Liceu, im Festspielhaus Baden-Baden, im Teatro Real de Madrid, in der Glyndebourne Festival Opera, im Theater du Chatelet, im Théâtre de Geneva, in der Monnaie de Munt, in der Opera de Monte Carlo, in Litauens Nationaloper, in der Polnischen Nationaloper und in der Opera Comique.

Trotz seiner jungen Jahre gehört **EMMANUEL TJEKNAVORIAN** bereits zu den grossen Künstlerpersönlichkeiten seiner Generation. Der 1995 geborene Österreicher begeistert Publikum und Kritiker mit seinem Tiefgang, seiner technischen Brillanz und nicht zuletzt auch seiner grossen Vielseitigkeit, macht er doch sowohl als Violinist als auch am Dirigentenpult von sich Reden – er sei eben „ein Ausnahmetalent“, bescheinigte ihm der Tagesspiegel. Radio Klassik Stephansdom erkannte früh Tjeknavorians Stärken als eloquenten Musikkommunikator; seit 2017 moderiert er dort seine eigene Show „Der Klassik-Tjek“. Besonders ist auch das musikalische Familienerbe, das Tjeknavorian antritt: Als Sohn des Komponisten und Dirigenten Loris Tjeknavorian musiziert Emmanuel schon seit frühestem Kindesalter und vereint musikalische sowie kulturelle Welten in seiner Kunst.

Dass es sich bei Emmanuel Tjeknavorian um einen Musiker von einzigartigem Feinsinn und intellektueller Tiefe handelt, hat sich auch bei den wichtigen internationalen Konzertsälen und Klangkörpern herumgesprochen, und so erwartet ihn in der Saison 2020/21 eine Vielzahl hochkarätiger Engagements: Als Dirigent debütiert er etwa mit dem Tonkünstler Orchester, dem Wiener Concert-Verein, der Camerata Salzburg und dem Symphonieorchester Basel. Als Solist wird Tjeknavorian unter anderem im Concertgebouw beim Nederlands Philharmonisch Orkest gastieren sowie beim Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, beim WDR Sinfonieorchester, beim Orquesta Sinfónica de Radio Televisión Española, beim Gewandhausorchester unter Franz Welser-Möst und einigen weiteren.

Als jüngster „Artist in Residence“ in der Geschichte des Wiener Musikvereins gestaltete Tjeknavorian in der vergangenen Saison einen eigenen Zyklus im traditionsreichen Haus. Zudem kehrte er als „Junger Wilder“ erneut ins Konzerthaus Dortmund zurück und gab ferner sein Debüt als Dirigent im Wiener Konzerthaus mit dem Wiener Kammerorchester. Als „Rising Star“ der European Concert Hall Organisa-

tion, „Great Talent“ des Wiener Konzerthauses sowie Stipendiat der Orpheum Stiftung spielte er in vergangenen Spielzeiten in den renommiertesten Konzertstätten Europas.

Regelmässig konzertiert Tjeknavorian mit den grossen Ensembles und Orchestern der Welt, darunter das Gewandhausorchester, das Mahler Chamber Orchestra, das London Symphony Orchestra, das Tonhalle Orchester Zürich und das Deutsche Symphonie Orchester Berlin. Zu weiteren musikalischen Partnern zählen unter anderem Semyon Bychkov, Riccardo Chailly, Adam Fischer, Edward Gardner und Yuri Temirkanov. Auch bei den internationalen Klassik-Festivals ist er ein gern gesehener Gast, u.a. beim Enescu Festival, Grafenegg Festival, Rheingau Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Bedeutungsvoll waren seine Auftritte bei der Salzburger Mozartwoche und beim Festival de Paques in Aix-en-Provence, wo er auf Mozarts eigener „Costa-Geige“ spielte.

Als Teil eines neuen Exklusiv-Vertrages mit Berlin Classics erschien im Februar 2020 Emmanuel Tjeknavorians zweites Album, welches die Violinkonzerte von Jean Sibelius und Loris Tjeknavorian, eingespielt mit dem hr-Symphonieorchester unter Pablo Gonzales, beinhaltet. Sein Debüt-Album, „Solo“, erschienen bei Sony Classical, stiess auf hohe Anerkennung und erhielt 2018 den OPUS Klassik.

Emmanuel Tjeknavorian spielt auf einer Violine von Antonio Stradivari, Cremona, 1698, die ihm freundlicherweise von einem Gönner der Londoner „Beare's International Violin Society“ zur Verfügung gestellt wird.

BENEDIKT HELLSBERG, geboren 1994 in Wien, erhielt seinen ersten Violoncellounterricht ab dem achten Lebensjahr bei Cecilia Ottensamer an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, wo er bis 2013 den Vorbereitungslehrgang belegte. In diesem Jahr wechselte er in die Klasse von Robert Nagy an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, im September 2014 wurde er in die Klasse von Othmar Müller am Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland aufgenommen. Seit Beginn der Saison 2019/20 ist er Mitglied der Orchesterakademie des Bruckner Orchesters Linz.

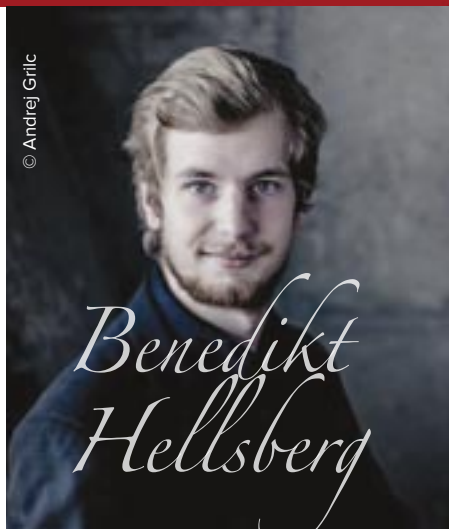
Zu seinen wichtigsten Konzertpartnern bei Auftritten u. a. im Wiener Musikverein, der Wiener Staatsoper, dem Festspielhaus in Salzburg oder den Altenhofer Schlosskonzerten in Oberösterreich zählen u. a. Yefim Bronfman, Lang Lang, Emmanuel Tjeknavorian, Herbert Lippert, Gottlieb Wallisch, Friedemann Katt, Dieter Flury, Robert Bauerstatter sowie Clemens und Dominik Hellsberg.

Swiss Alps

FREITAG, 04. JUNI 2021, 19:00 UHR | KLOSTERKIRCHE DISENTIS
SWISS ALPS CHAMBER ENSEMBLE
MARISOL MONTALVO, Sopran
BENEDIKT HELLSBERG, Violoncello
EMMANUEL TJEKNAVORIAN, Dirigent
Begrüssung: **EMMANUEL TJEKNAVORIAN**

Chamber Ensemble

4. JUNI 2021



Benedikt
Hellsberg



Emmanuel
Tjeknavorian



Marisol
Montalvo

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791),
Adagio und Fuge in c-Moll KV 546

Wolfgang Amadeus Mozart, „Laudate Dominum“, Nr. 5
aus „Vesperae solennes de Confessore“ KV 339

Georg Friedrich Händel (1685-1759), „Rejoice greatly, O daughter of Zion“
(Arie für Sopran), Nr. 16 aus dem Oratorium „Der Messias“ HWV 56

Johann Sebastian Bach (1685-1750),
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-Dur BWV 1048
Alla breve
Adagio
Allegro assai

Joseph Haydn (1732-1809),
Konzert für Violoncello und Orchester in C-Dur Hob. VIIb:1
Moderato
Adagio
Finale. Allegro molto

Kadenzen: Wolfgang Boettcher (1935-2021)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791),
Adagio und Fuge in c-Moll KV 546

1 MARIE ISABEL KROPFITSCH, Violine
Marie Isabel Kropfisch wurde 2003 in die Hochbegabtenklasse von Marina Sorokova an der Wiener Musikuniversität aufgenommen, wo sie bei Christian Altenburger und Gerhard Schulz studierte und 2020 ihr Studium abschloss. Zahlreiche nationale und internationale Konzerte brachten sie als Solistin und Kammermusikerin zu Festivals und Konzerthäusern (Dubrovnik Sommerfestival, Laibacher Philharmonie, „Teatro La Fenice“, Stavanger Konserthus, Donaufestival Krems u. a.). Auch Orchester-Engagements als Konzertmeisterin beim Wiener Jeunesse Orchester und beim Webern Symphonie Orchester zählen zu ihren prägenden Erfahrungen. Sie ist Gewinnerin mehrerer internationaler Wettbewerbe (etwa „Alpe Adria-Marcosig“ in Italien, Violinwettbewerb Paul Hindemith in Berlin, Mozart Wettbewerb in Augsburg). Eine CD-Einspielung mit den „Haydn-Quartetten“ von Mozart ist bei Gramola erschienen.

2 INGRUN FINDEIS-GRÖPLER, Violine
Geboren in Erfurt (Thüringen), studierte sie in der Meisterklasse von Friedemann Bätzel an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Nach einem ersten Engagement in der Staatskapelle Weimar wurde sie 1995 als Mitglied der ersten Violinen im Bruckner Orchester Linz engagiert und ist seit 2001 Stimmführerin der Primgeigergruppe dieses Ensembles. An der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz absolvierte sie ein Barockgeigenstudium bei Michi Gaigg. 2014 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann, Jochen Gröpler, das AMANI Ensemble LINZ, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Alte Musik auf neuen Instrumenten in Anlehnung an die historische Aufführungspraxis zu präsentieren. Seit 2017 ist Ingrun Findeis-Gröpler Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters.

3 SIMON PETEK, Violine
Simon Petek wurde in Maribor geboren und maturierte 2011 am dortigen Konservatorium mit Auszeichnung. 2018 schloss er das Studium bei Vesna Stankovic an der Musikuniversität Graz mit Auszeichnung ab. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe: 2009 und 2010 1. Preis beim Anemos Wettbewerb in Rom und bei Ars Nova in Triest, 3. Preis beim Slowenischen Nationalwettbewerb, 2. Preis beim Wettbewerb Nuovi Orizzonti in Arezzo und 1. Preis in Citta di Filadelfia. Seit 2016 ist er Mitglied der Grazer Philharmoniker, wo er derzeit die Stimmführer-Position der zweiten Violinen übernommen hat. Mit dem 2015 gegründeten Mahler Quartett Graz spielte er zahlreiche Konzerte in Linz und im Musikverein in Wien. Als Solist trat er u.a. mit dem Symphonieorchester Pro Musica Graz, dem Orchester Con Fuoco sowie mit dem Russischen Kammerorchester Klassika auf.

4 ANASTASIJA MAXIMOV, Violine
Anastasiya Maximov wurde 1994 in Vilnius geboren, studierte zunächst bei Rusna Mataityte in ihrer Geburtsstadt und setzte ihre Ausbildung ab 2013 in Wien bei Lothar Strauß fort. Sie nahm an zahlreichen Wettbewerben teil, etwa am Stefanie Hohl Wettbewerb in Wien (1. Preis) oder bei der XIX. Internationalen Llanes competition in Spanien (2. Preis) und konzertierte als Solistin mit mehreren Orchestern wie z. B. der Webern Kammerphilharmonie. Daneben substituierte sie u. a. beim Tonkünstler Orchester Niederösterreich und trat ferner als Kammermusikerin hervor: Seit 2017 ist sie Stipendiatin der Yehudi Menuhin Live Music Now Stiftung in Wien. Im April 2019 debütierte sie im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins als Konzertmeisterin des Webern Symphonie Orchesters. Seit April 2021 ist sie Akademistin des Tonkünstler Orchesters Niederösterreich.

5 JOCHEN GRÖPLER, Violine
Jochen Gröpler stammt aus Ilmenau, Thüringen. Nach der Aufnahme in die Hochbegabtenklasse der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar besuchte er ab 1984 die Spezialklasse für Musik „Belvedere“ in Weimar. Darauf folgte ein Musikstudium an der Weimarer Musikhochschule bei

Friedemann Bätzel. 1992 erhielt er ein erstes Engagement in der Staatskapelle Weimar als Primgeiger, 1994 trat er in das Bruckner Orchester Linz als stellvertretender Stimmführer der zweiten Violinen ein. Seit 2007 ist er Stimmführer der Sekundgeigergruppe des Bruckner Orchesters. In dieser Funktion ist er regelmäßig zu Gast im Bayerischen Staatsorchester, im Rundfunkorchester München und bei der Staatskapelle Weimar. Seit 2010 ist Jochen Gröpler Mitglied des Orchesters der Bayreuther Festspiele.

6 DOMINIK HELLSBERG, Violine
wurde 1982 in Wien geboren und erhielt ab 1988 von seinem Vater den ersten Violinunterricht. 1995 begann er das Violinstudium an der damaligen Musikhochschule Graz bei Alfred Staar, setzte nach dessen Tod im Jahre 2000 die Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Gerald Schubert fort und nahm gleichzeitig Privatunterricht bei Konzertmeister Volkhard Steude. 1997 gewann er den „1. Ignaz-Pleyel-Wettbewerb“ und spielte mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich das Violinkonzert von Ignaz Pleyel. Weitere solistische Auftritte erfolgten mit dem Wiener KammerOrchester, dem MAV-Orchester Budapest und dem „Prager Collegium“. 2005 spielte er mit dem Akademischen Orchesterverein anlässlich dessen 100-Jahr-Jubiläums im Goldenen Musikvereinssaal das Violinkonzert von Johannes Brahms, das er 2015 auch in Tokio aufführte.

Am 1. September 2006 trat er seinen Dienst in der Sekundgeigergruppe des Orchesters der Wiener Staatsoper an und wurde 2009 in den Verein Wiener Philharmoniker aufgenommen. Seit 2014 ist er Mitglied der Wiener Hofmusikkapelle. In den Sommern 2017 und 2018 war er als Sekundgeiger im Orchester der Bayreuther Festspiele tätig. Als Kammermusiker spielt Dominik Hellsberg bei den Philharmonia Schrammeln Wien, dem IPG Ignaz Pleyel Quartett, im Ensemble „Herbert Lippert und seine philharmonischen Freunde“, im Trio Hellsberg sowie beim Corso Wien.

7 CLEMENS FLIEDER, Violine
Geboren in Wien, Violinunterricht bei Klara Flieder-Pantillon, Josef Hell, Igor Petrushevski und Rainer Schmidt. 2015 Master-Diplom an der Universität Mozarteum Salzburg mit Auszeichnung. Ab 2013 erhielt er Zeitverträge im Orchester der Wiener Staatsoper. Gleichzeitig regere Substitutentätigkeit u. a. bei den Wiener Philharmonikern, der Wiener Hofmusikkapelle und den Wiener Symphonikern. 2019 Mitwirkung im Orchester der Bayreuther Festspiele. Seit 2005 intensive Kammermusikstätigkeit mit zahlreichen Auftritten im In- und Ausland (u. a. Carnegie Hall New York, Oji Hall Tokio, Edinburgh International Festival, Salzburger Festspiele, Wiener Musikverein, Linzer Brucknerhaus) sowie etliche CD-, DVD-, TV- und Rundfunk-Produktionen.

8 PIA ONUSKA, Violine
Seit dem Jahre 2016 studiert Pia Onuska Violine Konzertsach und Instrumentalpädagogik bei Anna Kandinskaya am Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland in Eisenstadt. Zusätzlich verfolgte die Künstlerin eine Ausbildung auf der Barockgeige bei Luca Giardini in Bologna. Schon früh sammelte die Geigerin Erfahrungen im Orchester- und Kammermusikspiel, unter anderem im Wiener Jeunesse Orchester. In den vergangenen Jahren folgten Soloauftritte in Weißrussland und Kasachstan.

9 ROBERT BAUERSTATTER, Viola
Robert Bauerstatter studierte ab 1989 an der Wiener Musikuniversität Viola bei Siegfried Führlinger und Peter Ochsnerhofer (2000 Diplom mit Auszeichnung). Ab 1998 war er Mitglied des Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchesters. 2001 wurde er Bratschist der Wiener Staatsoper, seit 2004 ist er Mitglied der Wiener Philharmoniker, wo er zum Stimmführers aufrückte. Neben seiner Tätigkeit im Orchester ist er eifriger Kammermusiker. Als Gast etwa des Küchl-Quartetts oder des Wiener Kammerensembles sowie als Mitglied eigener Ensembles spielte er zahlreiche Konzerte, Radio- und TV-Übertragungen und nahm 20 CDs

auf. Als Solist konzertierte er mit verschiedenen österreichischen und bulgarischen Orchestern und dem Orquesta Filarmonica de la UNAM in Mexico City. In Schloss Altenhof (Oberösterreich) tritt er seit 2006 jährlich mit dem Altenhof Ensemble sowie mit Künstlern wie Lang Lang und Yefim Bronfman bei Benefiz-Kammerkonzerten zugunsten des Souveränen Malteser Ritterordens auf. Für diese Tätigkeit wurde er 2013 mit dem Verdienstkreuz Pro Merito Melitensi ausgezeichnet.

10 ANNA FIRSANOVA, Viola
Geboren in Moskau, übersiedelte sie als Jugendliche nach Belém (Brasilien). Sie begann ihre musikalische Ausbildung bei N. Khit und S. Firsanov, anschließend besuchte sie das Moskauer Konservatorium und das Tschaikowskikonservatorium. Zur Zeit schließt sie in Wien ihr Studium bei Sebastian Herberg an der Musikuniversität ab. Sie gewann u.a. den italienischen „Pietro Argento“-Wettbewerb, den 8. Beethoven Wettbewerb in St. Pölten und den Fidelity-Wettbewerb des Konservatoriums Wien 2014. Seit 2015 ist sie Mitglied des Zakhar Bron Chamber Orchestra und des Gustav Mahler Jugendorchesters, seit 2020 hat sie einen Zeitvertrag im Radio-Symphonieorchester Wien. Daneben ist sie als Substitutin beim Tonkünstler Orchester, dem Wiener Kammerorchester und in der Wiener Staatsoper tätig.

11 CHRISTINA HECHER, Viola
Christina Hecher erhielt den ersten Geigenunterricht im Alter von fünf Jahren. Nach der Matura studierte sie von 2010 bis 2017 Violine Konzertsach an der Wiener Musikuniversität bei Stefan Kamilarov (Diplomprüfung mit Auszeichnung). Ab 2016 studierte sie ebendort Viola, zunächst bei Sebastian Herberg, dann bei Gerhard Marschner. Neben mehreren Preisen bei internationalen Wettbewerben sammelte sie Orchestererfahrung im Wiener Jeunesse Orchester, der Webern Kammerphilharmonie, beim Grafenegg Academy Orchestra, als Stipendiatin der Orchesterakademie Ossiach der Wiener Philharmoniker, beim EUphony Central European Youth Orchestra, dem Orchestra giovanile italiana u.v.a. Nach zweijähriger Tätigkeit als Substitutin im Tonkünstlerorchester Niederösterreich ist sie seit 2019 Akademistin dieses Ensembles. Zudem gehört sie dem Ensemble Acanthus, dem Caprea-Quartett und dem Deciso Quartett an.

12 PHILIPP PREIMESBERGER, Violoncello
In Perchtoldsdorf aufgewachsen, begann er nach der Matura ein Violoncello-Studium am Konservatorium der Stadt Wien (heute Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien). Seitdem rege Konzerttätigkeit in Europa, Afrika, Asien und Nord-Amerika. 2004 Beendigung des Cellostudiums mit einer erfolgreichen Diplomprüfung, danach Engagements bei diversen Orchestern. 2004 übernahm er die Intendanz der „Kleinen Festspiele auf der Burg Golling“ (Salzburg), die er bis heute innehat. Ab 2008 Teilnahme am postgradualen Lehrgang EMEA („Executive Master in Arts Administration“) der Universität Zürich, welchen er 2011 ebenfalls mit einem Diplom erfolgreich abschloss. Seit 2013 Geschäftsführer des „Strauss Festival Orchesters Wien“.

13 RUPERT SCHÖTTLE, Violoncello
Nach einem Cellostudium in Salzburg und Wien war Schöttle 30 Jahre lang freier Mitarbeiter beim Orchester der Wiener Staatsoper und den Wiener Philharmonikern sowie auf Einladung von Sir Georg Solti 1995 Gründungsmitglied des World Orchestra for Peace. Außerdem studierte er Musiksoziologie an der Wiener Musikuniversität. Aus Schöttles Diplomarbeit ging an Anregung des Verlegers Hubertus Czernin sein erstes Buch, „Götter im Frack“ (2000), hervor. Es folgten Anekdotensammlungen und Kriminalromane. Schöttles Kammerkonzerte (u. a. mit Emmanuel Tjeknavorian, Lidia Baich und Mario Gheorgiu) sind üblicherweise als „Gesprächskonzerte“ gestaltet, in denen dem Publikum die Werke mit launigen Erläuterungen nahegebracht werden. Zudem ist Schöttle ein gefragter Festredner.



14 SARAH BRUDERHOFER, Kontrabass

Sarah Bruderhofer begann ihren musikalischen Weg auf der Violine, entdeckte jedoch bald ihre Liebe zum Kontrabass. Im Alter von 15 Jahren wechselte sie von der Landesmusikschule auf die Anton Bruckner Privatuniversität und absolvierte bei Anton Schachenhofer das künstlerische Basisstudium und den Bachelor im Konzertfach Kontrabass mit Auszeichnung. Ab 2017 studierte Sarah Bruderhofer an der Kunstuniversität Graz in der Klasse von Ernst Weissensteiner. Sie war zwei Jahre lang Mitglied der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker und Teil renommierter Jugendorchester wie dem EUYO. Mit Klangkörpern wie den Wiener Symphonikern, dem Niederösterreichischen Tonkünstler Orchester und dem Bruckner Orchester führten sie Konzertreisen unter anderem nach Japan, Korea, England, Spanien, Italien, Schweden, Polen und in die USA. Seit 2018 ist Sarah Bruderhofer Kontrabassstimmführerin des Bruckner Orchesters Linz.



Chamber Ensemble

Mit der Idee des Festivals „Swiss Alps Classics“ war für Gründer und Veranstalter Michael Reichel die Vision vom Aufbau eines eigenen Klangkörpers, des „Swiss Alps Chamber Ensembles“, verbunden: Um eine Kerngruppe von (Wiener) Musikern sollten einander Mitglieder europäischer Spitzenorchester jährlich treffen, um gemeinsam in der St.-Gothard-Region zu musizieren. Nach dem Beginn in Quartett-, Quintett- und Sextettform trat 2019 im Theater Uri erstmals ein Kammerorchester auf, das Emmanuel Tjeknavorian dirigierte und dem österreichische und Schweizer Künstlerinnen und Künstler angehörten, an prominenter Stelle der aus Küsnacht gebürtige Dieter Flury, langjähriger Soloflötist und Geschäftsführer der Wiener Philharmoniker, und seine ehemalige Schülerin Sarah Rumer, nunmehrige Soloflötistin des Orchestre de la Suisse Romande in Genf.

Die Corona-Epidemie erzwang eine weitgehende Abänderung der Pläne für 2020 und beeinflusste auch die Überlegungen hinsichtlich des diesjährigen Festivals: In der wunderbaren Klosterkirche von Disentis wird ein aus 15 Mitgliedern bestehendes und wiederum von Emmanuel Tjeknavorian geleitetes Kammerorchester auftreten, das sich aus probentechnischen Gründen – zur Zeit der Planung war die Frage der Einreise- und Quarantänebestimmungen einiger Staaten noch offen – aus Mitgliedern österreichischer Spitzenorchester und freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern zusammensetzt.

Wir hoffen für die Zukunft, die Vision des Gründers in jenem Ausmaß zu verwirklichen, die ihm vorschwebte, und vertrauen darauf, dass wir bei wiedererlangter Planungssicherheit spätestens beim Festival 2023 ein aus Mitgliedern europäischer Spitzenorchester bestehendes Kammerensemble präsentieren können.



Jedes Schmuckstück von Gübelin Jewellery ist mit einem Rubin besetzt. Er symbolisiert die «Deeply Inspired» Philosophie und die Liebe zu Farbsteinen.

Pioniergeist seit 1854

Ob als Juwelier, Uhrmacher oder Gemmologe – stets strebt das Haus Gübelin danach, ein tieferes Verständnis der Metiers zu erlangen und innovative Wege zu gehen. Dabei lässt sich Gübelin von der Unternehmensphilosophie «Deeply Inspired» leiten, die auf einzigartige Weise Schönheit, Wissen und Handwerkskunst vereint.

TRADITION

Die Geschichte von Gübelin reicht bis in das Jahr 1854 zurück. Ursprünglich als Uhrmacherei gegründet, umfasst das Schweizer Familienunternehmen die eigene Schmuckmarke Gübelin Jewellery, ein hochkarätiges Uhrenportfolio, das unabhängige gemmologische Labor, die Gübelin Akademie sowie «Provenance Proof».

Raphael Gübelin leitet das facettenreiche Haus in sechster Generation und führt die Geschichte und den Pioniergeist fort.

Das gebündelte Expertenwissen über Schmuck, Edelsteine und Uhren ist in der Branche einmalig. Es beruht sowohl auf der Unternehmensgeschichte als auch auf der hohen Wertschätzung,

die die Familie Gübelin der Schönheit, dem Wissen, der Authentizität und der Handwerkskunst entgegenbringt.

Diese Verbindung von Schönheit und Wissen fasst die «Deeply Inspired» Philosophie zusammen, um Edelsteine, Schmuck und Uhren in aller Tiefe zu verstehen.

Im Laufe der Zeit hat das Unternehmen sein Sortiment systematisch ausgebaut. Als Gübelin 1923 begann Schmuck zu fertigen, wurde das gemmologische Labor gegründet, um mehr über die verwendeten Edelsteine zu erfahren und dem Vertrauen der Kunden gerecht zu werden.

INNOVATION

Unter der Leitung von Eduard Josef Gübelin, einem Pionier auf dem Gebiet der Gemmologie, erlangte das Labor sein weltweites Renommee. Er entdeckte, dass die Strukturen im Inneren von Farbedelsteinen wertvolle Informationen über deren Identität, Authentizität und Herkunft geben können. Der bekannte Gemmologe legte auch den Grundstein für die Referenzsteinsammlung des Labors, die inzwischen über 27 000 Edelsteine aus allen kommerziell relevanten Minen beinhaltet. Dazu bereisen Wissenschaftler weiterhin die Welt und besuchen die Minen persönlich, um die Sammlung fortlaufend zu ergänzen.

Das Gübelin Gemmologische Labor mit Standorten in Luzern, Hongkong und New York zählt zu den führenden Institutionen seiner Art und bekannte Auktionshäuser, Edelsteinhändler und Museen vertrauen auf die wissenschaftlichen Analysen.



Eduard Josef Gübelin revolutionierte die Herkunftsbestimmung bei Farbstenen.



Die Referenzsteinsammlung umfasst über 27 000 Edelsteine aus aller Welt.

INSPIRATION

Die Schmuckmarke Gübelin Jewellery vereint meisterhaft Inspiration und höchste Handwerkskunst. Inspiriert von der Innenwelt, setzen die Designer die innere Schönheit der Edelsteine in einzigartige Kreationen um. Jedes Schmuckstück ist mit dem ikonischen Rubin besetzt, er gilt als König der Farbstene und steht für Liebe und Passion.

Mit der Akademie teilt Gübelin sein Wissen mit Schmuck- und Edelsteinliebhabern. In den inspirierenden Kursen tauchen die Teilnehmenden tief in die Welt der Farbedelsteine ein. Ganz neu kann man Online-Kurse absolvieren und von zuhause aus die Geschichte, Symbolik und Magie der Edelsteine entdecken.

Neue Wege geht Gübelin auch digital und eröffnete die erste Schweizer E-Boutique für hochwertige Uhren und luxuriösen Schmuck. Auf Wunsch werden Bestellungen persönlich geliefert. Höchste Servicekompetenz – online wie offline.

TRANSPARENZ

Pionierarbeit leistet Gübelin auch beim Thema Transparenz und hat daher «Provenance Proof» gegründet. «Provenance Proof» bietet bahnbrechende Technologien für mehr Transparenz im Edelsteinhandel, z.B. die weltweit erste Blockchain für Farbedelsteine. Sie steht der gesamten Branche kostenfrei offen.

Neuester Coup: das «Gübelin Gemstone Rating», das mehr Orientierung und Vergleichbarkeit bei Farbstenen ermöglicht. Dabei werden die Qualität, Seltenheit und Salienz eines Farbedelsteins bewertet und mit den umfassenden und zugleich leicht verständlichen Gübelin Punkten vermittelt. Eine weitere Pionierleistung.

Marisol Montalvo & Werner Lemberg

MARISOL MONTALVO

Die amerikanische Sopranistin MARISOL MONTALVO gehört heute zu den gefragtesten VertreterINNEN der zeitgenössischen Musik. Sie besitzt ein ausserordentlich flexibles Instrument, „brillant stratosphärisch“ und dennoch „süsstimmig“, das es ihr ermöglicht hat, im Repertoire von Strauss bis Boulez erfolgreich zu sein. Als vollendete, „unermüdliche“ Sängerin wurde sie für ihre bedingungslose Identifikation mit ihren Figuren hoch gelobt.

Sie trat nicht nur mit vielen der bekanntesten Dirigenten und Orchester der Welt auf, sondern hatte auch das Privileg, eng mit vielen der heute führenden Komponisten zusammenzuarbeiten, darunter Matthias Pintscher, Olga Neuwirth und Wolfgang Rihm. Einige haben Rollen speziell für sie geschrieben, darunter Peter Eötvös (Sierve Maria in Liebe und andere Dämonen), Pascal Dusapin (Prothoe in Penthesilea) und Marco Stroppa (Olbia in Il Re Orso). Ihre Affinität zur zeitgenössischen Musik hat zu regelmässigen Engagements mit Ensembles wie dem Klangforum Wien, dem Ensemble Intercontemporain, dem International Contemporary Ensemble (ICE), dem Ensemble Remix und dem Ensemble Modern geführt.

Obwohl sie in einem breiten Spektrum von Opernrepertoires erfolgreich war, ist Montalvo besonders mit der Titelrolle von Bergs Lulu verbunden. Nach ihrem Debüt in der Rolle an der Opéra National de Paris beschrieb Le Monde ihre Leistung als eine wahre Offenbarung: „Die amerikanische Sopranistin besitzt eine echte Bühnen- und Gesangspräsenz und spielt die anstrengende Rolle mit unglaublicher Intensität.“ In der Folge ist Lulu das Herzstück ihrer Bühnenarbeit geworden; sie hat es in Häusern wie der Deutschen Oper Berlin, dem Théâtre du Capitole Toulouse, dem Teatro de la Maestranza, dem Theater an der Wien, der Komischen Oper Berlin und im Theater Basel in der gefeierten Produktion von Calixto Bieto aufgeführt.

Ausserhalb des Opernhauses arbeitet Montalvo besonders eng mit Christoph Eschenbach zusammen, der während ihrer gesamten Karriere sowohl Mentor als auch regelmässiger Konzertpartner war. Seit er ihr Debüt in der Carnegie Hall mit dem Philadelphia Orchestra dirigiert hat, hat er sie eingeladen, mit Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Houston Symphony Orchestra, den London Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern und dem Orchestre de Paris zusammenzuarbeiten. Zuletzt spielte sie die Rolle der Sophie in einer konzertanten Aufführung von „Der Rosenkavalier“ mit dem National Symphony Orchestra unter seiner Leitung im Kennedy Center in Washington, DC. Sie hat auch zusammengearbeitet mit Dirigenten wie Daniel Harding, Vladimir Jurowski, Christopher Hogwood, Juri Temirkanow, Bernhard Kontarsky, Sylvain Camberling, Sussana Malkki, Lothar Zagrosek und Sir Neville Marriner sowie mit Orchestern wie dem Cleveland Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic, dem San Francisco Symphony Orchestra, St. Petersburg Philharmonic, dem Deutschen Symphonie-Orchester (DSO) Berlin, dem SWR Symphonieorchester, dem ORF Radio-Symphonieorchester (RSO) Wien. Sie trat unter anderem im Opernhaus Zürich, bei den Bregenzer Festspielen, im Gran Teatro del Liceu, im Festspielhaus Baden-Baden, im Teatro Real de Madrid, in der Glyndebourne Festival Opera, im Theater du Chatelet, im Théâtre de Geneva, in der Monnaie de Munt, in der Opera de Monte Carlo, in Litauens Nationaloper, in der Polnischen Nationaloper und in der Opera Comique.

WERNER LEMBERG

Geboren 1968 in Wien, wuchs Werner Lemberg in einem musikalischen Elternhaus auf – beide Eltern waren Mitglieder des Wiener Staatsopernchores. Nach Studien an der Wiener Musikuniversität begann er seine Karriere als Korrepetitor an der Wiener

Staatsoper, zuerst im Opernstudio, dann als regulärer Solokorrepetitor. Weitere Schritte als Solokorrepetitor und Dirigent waren Opernhäuser in Linz, Dortmund, Düsseldorf und Essen. Von 2001–2010 war er Studienleiter am Stadttheater Koblenz. Nach seiner Rückkehr nach Österreich übernahm er bis 2020 die musikalische Leitung der Opernklasse des Prayner Konservatoriums; seit 2015 unterrichtet er auch am Mozarteum in Salzburg.

Auch als Komponist ist Werner Lemberg erfolgreich. Er ist Preisträger zahlreicher Kompositionswettbewerbe, mit vielen Aufführungen seiner Werke im In- und Ausland. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist Kammermusik und Liedbegleitung, unter anderem mit Solistinnen und Solisten der Rheinischen Philharmonie.

Marisol Montalvo

5. JUNI 2021

© Della Bass



SAMSTAG, 05. JUNI 2021,
18:30 UHR | KONZERTHALLE ANDERMATT

MARISOL MONTALVO, Sopran
WERNER LEMBERG, Klavier
„MAD SCENE“ (in englischer Sprache)
presented by **THE CHEDI RESIDENCES**

17:30 – 18:00 Uhr Einführung:
Clemens Hellsberg,
Marisol Montalvo und
Werner Lemberg in deutscher Sprache.



„MAD SCENE“ erzählt in ebenso berührender wie humorvoller Weise die dramatische Geschichte der aus Puerto Rico stammenden ehemaligen Schönheitskönigin Marisol Montalvo, die ohne einschlägigen „Background“ an die Spitze der klassischen Musikwelt vordringt. Mit hartem Studium erarbeitet sie ein breites Repertoire und erobert die Bühnen der renommiertesten Opernhäuser und Konzerthallen der Welt, bevor sie die Stimme verliert und auf dem Operationstisch landet.

Ihr auf leidenschaftlicher Arbeit beruhendes Comeback an die Spitze ist eine inspirierende Geschichte für alle Studierenden, die vor der Entscheidung stehen, diesen ebenso anspruchsvollen wie beglückenden Beruf auszuüben. Die Verbindung ihrer Lebensgeschichte mit der allgemeinen Darstellung jener „Mad Scene“, in der sich Sängerinnen und Sänger befinden, ergänzt Marisol Montalvo, begleitet von Werner Lemberg am Klavier, mit Musik von Mozart, Schubert, Donizetti, Gounod, Rodgers & Hammerstein, Lerner & Loewe, Bernstein und Sondheim.

Werner
Lemberg



Welcome home.

ander-matt-swissalps.ch



Sprüngli

IN
UNS
FLIESST
CHOCOLADE



Künstler

2017

Robert **BAUERSTATTER** (*Viola*) • Cäcilienverein Andermatt • Ursula **FATTON** (*Harfe*) • Günter **HAUMER** (*Alt-Wiener Knöpferlharmonika*) • Manfred **HECKING** (*Kontrabass*) • Benedikt **HELLSBERG** (*Violoncello*) • Clemens **HELLSBERG** (*Violine*) • Dominik **HELLSBERG** (*Violine*) • Heinz **HROMADA** (*Kontragitarre*) • Isabel **KARAJAN** (*Sprecherin*) • Maximilian **KROMER** (*Klavier*) • Melanie **KUMPF-CHRISTEN** (*Chorleiterin*) • Igor **LEVIT** (*Klavier*) • Herbert **LIPPERT** (*Tenor*) • Hannes **MOSER** (*G-Klarinette*) • Olga **PERETYATKO** (*Sopran*) • Philharmonia Schrammeln Wien • Semjon **SKIGIN** (*Klavier*) • Swiss Alps Chamber Ensemble • Emmanuel **TJEKNAVORIAN** (*Violine*) • Johannes **TOMBÖCK** (*Violine*)

2018

Aliya **ALSAFA** (*Klavier*) • Michael **BARENBOIM** (*Viola, Violine*) • Elena **BASHKIROVA** (*Klavier*) • Eden **CHEN** (*Klavier*) • David **DRABEK** (*Violine*) • Gonzalo **GRAU** (*Schlagwerk*) • Ariane **HAERING** (*Klavier*) • Kimberly **HAN** (*Klavier*) • Hans **HASELBÖCK** (*Orgel*) • Martin **HASELBÖCK** (*Orgelpositiv, Dirigent*) • Benedikt **HELLSBERG** (*Violoncello*) • Clemens **HELLSBERG** (*Violine*) • Dominik **HELLSBERG** (*Violine*) • Ilia **KOROL** (*Violine*) • Katia **LABÈQUE** (*Klavier*) • Marielle **LABÈQUE** (*Klavier*) • Orchester Wiener Akademie • Benjamin **SCHMID** (*Violine*) • Raphael **SÉGUINIER** (*Schlagwerk*) • Clayton **STEPHENSON** (*Klavier*) • Swiss Alps Chamber Ensemble

2019

Aliya **ALSAFA** (*Klavier*) • Robert **BAUERSTATTER** (*Viola*) • Nikola **DJORIC** (*Akkordeon*) • Dieter **FLURY** (*Flöte, Piccolo*) • Fränggi **GEHRIG** (*Akkordeon*) • Maria **GEHRIG** (*Vio-*

Innen

2017 bis 2021



line) • Cédric **GYGER** (Schlagwerk) • Benedikt **HELLSBERG** (Violoncello) • Clemens **HELLSBERG** (Violine) • Dominik **HELLSBERG** (Violine) • Jasper **HEYMANN** (Klavier) • Aleksey **IGUDES**MAN (Violine) • Daisy **JOPLIN** (Violine) • Friedemann **KATT** (Klavier) • Matthias **KESSLER** (Schlagwerk) • Georg **LANGER** (Fagott) • Ulrich **MANAFI** (Klarinette in B und A, Bassklarinette in B) • Kirill **MAXIMOV** (Violine) • Marisol **MONTALVO** (Sopran) • Max **PICHLER** (Horn) • Maria **RADUTU** (Klavier) • Sarah **RUMER** (Piccolo) • Tristan **SCHULZE** (Violoncello) • Julian **SCOTT** (Oboe, Englischhorn) • Swiss Alps Chamber Ensemble • Marc **TERUEL** (Kontrabass) • Emmanuel **TJEKNAVORIAN** (Violine, Dirigent) • Triology • Jörg **WIDMANN** (Klarinette)

2020

Julius **DARVAS** (Kontrabass) • Janoska Ensemble • František **JANOSKA** (Klavier) • Ondrej **JANOSKA** (Violine) • Roman **JANOSKA** (Violine) • David **NEBEL** (Violine) • Sergey **TANIN** (Klavier)

2021

Robert **BAUERSTATTER** (Viola) • Sarah **BRUDERHOFER** (Kontrabass) • Ingrid **FINDEIS-GRÖPLER** (Violine) • Anna **FIRSANOVA** (Viola) • Clemens **FLIEDER** (Violine) • Avery **GAGLIANO** (Klavier) • Jochen **GRÖPLER** (Violine) • Christina **HECHER** (Viola) • Benedikt **HELLSBERG** (Violoncello) • Dominik **HELLSBERG** (Violine) • Marie Isabel **KROPFITSCH** (Violine) • Werner **LEMBERG** (Klavier) • Anastasiya **MAXIMOV** (Violine) • Marisol **MONTALVO** (Sopran) • Pia **ONUSKA** (Violine) • Simon **PETEK** (Violine) • Philipp **PREIMESBERGER** (Violoncello) • Maria **RADUTU** (Klavier) • Rupert **SCHÖTTLE** (Violoncello) • Amir **SIRAJ** (Klavier) • Swiss Alps Chamber Ensemble • Emmanuel **TJEKNAVORIAN** (Dirigent)

GLOBE AIR

#MyPrivateJet



BE
→ FLEXIBLE
→ COMFORTABLE
→ A MILE AHEAD

#MyFavourites

Innsbruck ✈️ Milan
one-way from € 4,600

Berlin ✈️ Buochs ✈️ Berlin
weekend-trip from € 8,400

Paris ✈️ Buochs
one-way from € 5,300

Salzburg ✈️ Zurich ✈️ Salzburg
day-return from € 5,400

Nice ✈️ Buochs
one-way from € 4,900

Enjoy **€ 300 off***
with GlobeAir.

- Visit fly.globeair.com
- Get a quote in seconds
- Enter the promo-code
CLASSICS2021
- Enjoy € 300 off
- Book and confirm the way
of smart travelling online

MY PREMIUM VOUCHER

€ 300

* this voucher is valid until 31/12/2021 for the first flight with GlobeAir AG
#MyTimeManager is there for me 24/7 with +43 7221 727 400 or customer@globeair.com





Der neue, rein elektrische Audi RS e-tron GT.



Zukunft in ihrer schönsten Form.
Future is an attitude

Jetzt live erleben

CHRISTEN AUTOMOBILE AG
christen-automobile.ch | 6467 Schattdorf

Christen Automobile AG

Umfahrungsstrasse 25, 6467 Schattdorf
Tel. 041 871 33 08, www.christen-automobile.ch

LANG LANG 2018
Theater Uri, Altdorf

Impressionen

2017 bis 2020



HERBERT LIPPERT 2017
The Chedi, Andermatt



BENJAMIN SCHMID & ARIANE HAERING 2018
The Chedi, Andermatt



**ISABEL KARAJAN UND DAS
SWISS ALPS CHAMBER ENSEMBLE 2017**
Konzert im Berg, Kristallsaal Sasso San Gottardo



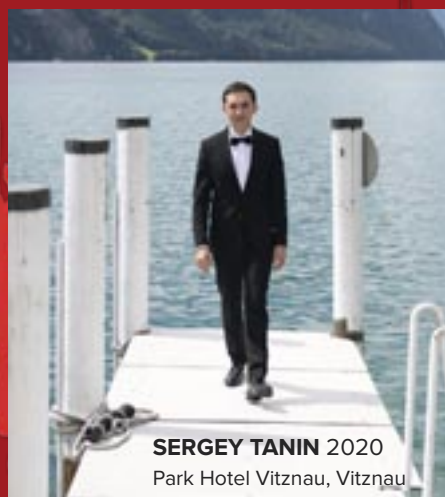
OLGA PERETYATKO 2017
Kirche St. Peter und Paul, Andermatt



IGOR LEVIT 2017
Mehrweckhalle, Andermatt



ELENA BASHKIROVA & MICHAEL BARENBOIM 2018
Fotoshooting, Andermatt



SERGEY TANIN 2020
Park Hotel Vitznau, Vitznau



JANOSKA ENSEMBLE 2020
Konzerthalle Andermatt, Andermatt



**EMMANUEL TJEKNAVORIAN
MIT MARISOL MONTALVO
UND DEM SWISS ALPS
CHAMBER ENSEMBLE 2018**
Theater Uri, Altdorf



KATIA & MARIELLE LABÈQUE 2018
Gondelstation Nättschen,
Andermatt



COMPANY GOLF & LODGE AG

www.company-lodge.ch | info@company-lodge.ch | 041 875 00 44





PARK HOTEL
VITZNAU

HEALTH & WEALTH RESIDENCE

Privacy




THE LEADING HOTELS
OF THE WORLD

PART OF THE RESEARCH AND INNOVATION CENTER (RIC) LAKE LUCERNE
HOSPITALITY VISIONS LAKE LUCERNE AG | SEESTRASSE 18 | CH-6354 VITZNAU
T +41 (0)41 399 60 60 | WWW.PARKHOTEL-VITZNAU.CH


SWISS DELUXE HOTELS

Danke

SPONSOREN

THE CHEDI
ANDERMATT, SWITZERLAND

DÄTWYLER
STIFTUNG

GÜBELIN
JEWELLERY

GLOBE AIR
#MyPrivateJet

THE CHEDI
RESIDENCES

ANDERMATT
SWISS ALPS

Springli

PARK HOTEL
VITZNAU
HEALTH & WEALTH RESIDENCE

ARNOLD
HOCHAUCTION GUT UND GUTER BLANKE

Regli AG

Uner
Kantonalbank

PARTNER

GIessen AUTOMOBILE AG



Andermatt

URI
KULTURSTADT

OTTO
GAMMA-STIFTUNG

Radisson
BLU
RUSSEN, ANDERMATT

VIRPANA

DRUCKEREI
DOD
ODERMATT AG

Kulturförderung (Kulturförderung) And Sp Kultur
Promouvoir dans culture des structures officielles de culture
Promuovere della cultura dei strutture ufficiali della cultura

BENEDIKTINER
KLOSTER DISSENTIS

APA
BRANDS
EVENTS
SOLUTIONS

Impressum:

Herausgeber:

Amadeus Events Promotion AG
Gotthardstr. 4 · CH-6490 Andermatt
www.amadeus-world.com · info@amadeus-world.com

Text und Konzeption:

Clemens Hellsberg in Zusammenarbeit
mit der Amadeus Events Promotion AG.

Layoutdesign / Lektorat:

Pamela Englisch / Bianca Politzky und Inga Radel
RBG Reichel Business Group GmbH

Druckerei:

Odermatt AG, Giessenstrasse 2, 6383 Dallenwil
www.dod.ch

Massnahmen COVID-19-Pandemie:

Ihre Gesundheit hat für uns oberste Priorität, weshalb alle notwendigen Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie bei unseren Konzerten getroffen werden.

Änderungen, Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



@MYSWISSCLASSICS



**Unsere Bank,
einfach harmonisch.**

**Die kulturelle Vielfalt im Kanton Uri liegt uns am Herzen.
Wir unterstützen mit Stolz die Andermatt Swiss Alps Classics.**

Unser Uri. Unsere Bank.



**Urner
Kantonalbank**



Kontakt

Amadeus Events Promotion AG

Gotthardstrasse 4 · CH-6490 Andermatt (UR)

E: info@amadeus-world.com · www.swissalpsclassics.ch

Massnahmen COVID-19-Pandemie:

Ihre Gesundheit hat für uns oberste Priorität, weshalb alle notwendigen Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie bei unseren Konzerten getroffen werden.